

# Gemeinde und der salomonische Tempel 2

---

*Gemeinde: TheRock*

Achtung: Dies ist ein **Handout**. Handouts sind qualitativ sehr unterschiedlich und fassen die gepredigte Predigt nur in den Grundzügen zusammen.

Einführung zu den Büchern Könige: Der Tempel (Teil 2)

Das Konzept vom Haus Gottes findet sich zuerst in 1Mo 28,17. Das „Haus Gottes“ ist eine Pforte des Himmels, ein Ort, von dem aus die Regierung, die Rechtsprechung und die Verwaltung geschah. Was Jakob sieht, ist eigentlich eine Vision von der Regentschaft Gottes.

Der Tempel als „Haus Gottes“ ist der sichtbare Ausdruck dieser Herrschaft und ein Ort, an dem Gott in einzigartiger Weise gegenwärtig ist (vgl. 1Kö 8,30).

Es verblüfft uns deshalb bestimmt nicht, dass die Ereignisse rund um Elia das Zentrum der beiden Könige-Bücher ausmachen. Elia stellt die Frage: Wer ist der wahre Gott? Die Natur - dargestellt durch Baal, den Gott der Fruchtbarkeit - oder Jahwe, der Schöpfergott?

In 1Kö 8 ist der Tempel ein Erinnerungszeichen an Gottes Vergebung, Gottes Gericht (1Kö 8,31.32) und der Fokus für echte Buße (1Kö 8,33.34.46-50).

Dasselbe gilt auch für die Gemeinde als Tempel des Neuen Bundes (Eph 2,21.22). Als Christen sind wir Teil eines Tempels (1Pet 2,5a; 1Kor 3,16.17).

Woher können Menschen wissen, dass es Vergebung, Gericht und Buße wirklich gibt. Sie schauen sich den Tempel Gottes an: also die Menschen, die der Heilige Geist überführt hat.

Wo liegt der Schwerpunkt in der Beschreibung der Tempelausstattung 1Kö 7? Schwerpunkt der Präsentation liegt auf zwei Säulen und Unmengen von Wasserbehältern. Durch den Tempel wird nicht der Zugang zu Gott (dafür ist die Stiftshütte mit ihren Opfern ein Bild), sondern das Leben mit Gott illustriert. Nicht: Wie wird man Christ, sondern wie lebt man als Christ in der Gemeinschaft mit einem heiligen Gott? Zwei Dinge sind dabei von besonderer Bedeutung: Ich brauche etwas, das meinem Leben Stabilität verleiht (Säulen) und ich brauche Reinigung von meinen Sünden (Wasserbecken).

Im Neuen Testament ist die Gemeinde eine Säule (1Tim 3,14.15), aber auch einzelne belastbare Gläubige (Gal 2,9) werden „Säulen“ genannt. Die Säulen im Tempel waren gleichzeitig sehr stabil und sehr schön. Was macht mein Leben harmonisch und kraftvoll? Antwort: Gottes Wort (vgl. Joh 17,17 und 1Tim 3,14.15). Und das Wort Gottes tut noch mehr: Es reinigt mein Leben im „Wasserbad des Wortes“ (Eph 5,25-27).

Heiligung: Beschäftigung mit Gottes Wort (lesen, auswendig lernen, nachdenken, Predigten hören) → Sünde erkennen → Sünde benennen → Sünde bekennen

(1Joh 1,8.9) → Sünde lassen (Spr 28,13) & durch richtiges Verhalten ersetzen (Eph 4,28).

Für mich ist die Masse an Waschbecken im Tempel ein Mut machendes Zeichen. Gott weiß, mit wem er es zu tun hat, kennt meine Charakterdefizite, meine „Flecken und Runzeln“, weiß wie viel Dreck ich „am Stecken“ habe“ und ist bereit, mich so lange zu waschen, bis der letzte Fleck abgewaschen ist.

Was für ein Gott!